

Im Regen zu den Heiligtümern

Rund 200 Gläubige aus Alsdorf und Umgebung pilgern zu Fuß nach Aachen

ALSDORF. Mehrere von ihnen waren „nass wie Katzen“, aber niemand wirkte auch nur ansatzweise wie ein „begossener Pudel“. Die Fußwallfahrer der katholischen Alsdorfer Unio-Gemeinden und der von Hans-Josef Flecken angeführten Kevelaerbruderschaft Alsdorf-Gereonsweiler ließen sich auch von schweren Regenschauern nicht von ihrer guten Laune und ihrem Ziel Heiligtumsfahrt Aachen abbringen. Nach einem Aussendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Castor starteten 136 rosenkranzbetende Pilger auf ihre

15 Kilometer lange Strecke. Zwischendurch wurde sich im Pfarrheim St. Sebastian in Würselen etwas gestärkt und an einigen Stellen „Statio“ eingelegt. Pfarrer Konrad Dreeßen und Pastoralreferentin Bärbel Schumacher von den Unio-Gemeinden näherten sich in Evangelientexten und Meditationen den vier Heiligtümern. Die Pilger stimmten dazu passende Lieder an. Im Laufe der Strecke nach Würselen und dann durch eine Allee entlang der B 57 Richtung Aachen stießen weitere Pilger zur Alsdorfer Gruppe. Nach einer

letzten Statio im Kurpark an der Monheimsallee erreichten rund 200 Pilger aus Alsdorf und Umgebung das Ziel der Mühen: die Heiligtümer in Aachen. Nach dem tapferen Durchhalten im teils strömenden Regen erwartete die Alsdorfer quasi zur Belohnung ein Platz im Trockenen: Da die Organisatoren wegen des schlechten Wetters die Pilgermesse auf dem Katschhof abgesagt hatten, wurden die Alsdorfer Pilger zur Feier des Gottesdienstes und Verehrung der Heiligtümer in den Aachener Dom hineingelassen. (jope)



Einstimmung auf die Verehrung des Enthauptungstuchs im Aachener Dom: Pastoralreferentin Bärbel Schumacher und Pfarrer Konrad Dreeßen (r.) stimmten bei der Statio im Kurpark an der Monheimsallee mit den Alsdorfer Pilgern das Bittlied an den heiligen Johannes an. Foto: Peters